

Bachelorarbeit

Dirk Sippmann

Männlichkeit im Wandel

Eine Studie über das Bild des Mannes



**Bachelor + Master
Publishing**

Dirk Sippmann
Männlichkeit im Wandel
Eine Studie über das Bild des Mannes

Originaltitel der Abschlussarbeit: Strukturwandel der Männlichkeit: „Neue Väter“ oder alte Rollenbilder?

ISBN: 978-3-86341-800-7
Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

Zugl. Universität der Bundeswehr München, München-Neubiberg, Deutschland,
Bachelorarbeit, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung in das Thema	3
2. Vaterschaft im Wandel der Zeit	7
2.1 Der Terminus „Vater“ in der historischen Betrachtung	7
2.2 Der „patriarchal - bürgerliche“ Vater des 19. Jahrhunderts	8
2.3 Das Vaterbild im 20. Jahrhundert	9
2.4 Das „Neue Väter“ - Modell	11
3. Die neue Unbestimmtheit der Vaterrolle	13
3.1 Versuch einer Systematisierung	14
3.2 Vaterschaft im Zeichen des „modernisierten Ernährer- modells“	17
3.3 Die Einführung des Elterngelds und damit verbundene Auswirkungen auf väterliche Erziehungsteilhabe	21
4. Grenzen „neuer Väterlichkeit“	25

5. Gebt den Vätern eine Chance!	30
5.1 Mehr „Partnermonate“ beim Elterngeld	31
5.2 Bessere Betreuungsangebote für Kinder erwerbstätiger Eltern	32
6. Fazit	35
7. Literatur und Quellenverzeichnis	39

1. Einleitung in das Thema

Es klingt wie ein Paradoxon: Die absolute Zahl an Geburten in Deutschland sinkt seit spätestens Mitte der 1960er Jahre des vergangenen Jahrhunderts kontinuierlich und die traditionelle familiäre Lebensform der bürgerlichen Kleinfamilie, scheint mit Blick auf die statistischen Daten der Vergangenheit anzugehören.¹ Doch trotz dieser gesellschaftlichen Entwicklungen hat Familienpolitik, sowohl in der öffentlichen Diskussion, als auch in der politischen Debatte, heutzutage einen hohen Stellenwert. Neben der wachsenden Bedeutung von Sozial- und Familienpolitik im politischen Tagesgeschehen ist dies auch an den mittlerweile zahlreich erscheinenden Ratgeberzeitschriften und Buchveröffentlichungen zum Thema Familie zu erkennen.

Im wissenschaftlichen Diskurs zu familiensoziologischen Entwicklungen ist dabei seit geraumer Zeit ein neuer Trend festzustellen. Lange Zeit beschränkte sich die Forschung fast ausschließlich auf die Untersuchung des weiblichen Rollenbildes und ihres emanzipatorischen Fortschritts in der Gesellschaft. Erst in jüngerer Vergangenheit begann man, hauptsächlich auf den Gebieten der Soziologie und Psychologie, das andere Geschlecht – den Mann – in den Blickpunkt der wissenschaftlichen Betrachtung familiärer Lebensweisen zu rücken.² Die individuelle Sozialisation beruht nach Annahme der sozialwissenschaftlichen Rollentheorie auf der Verinnerlichung geschlechtsspezifischer Rollenzuweisungen. In diesem Zusammenhang ist auch die Position des Vaters bei der elterlichen Erziehung der Kinder von Interesse. Nun soll der Mann nicht einzig auf das „Vatersein“ reduziert werden, „die Vaterrolle lebt schließlich auch aus anderen Rollen heraus“³, jedoch lässt sich an diesem Punkt, dem „Wandel der Vaterrolle“, auch die „Transformation der Geschlechterrollen“ im Kontext des gesellschaftlichen Wandels exemplarisch darstellen.⁴ Nicht zuletzt auf

¹ Vgl.: **Statistisches Bundesamt**, Geburten in Deutschland, 2007, S.9

Statistisches Bundesamt, Leben in Deutschland, 2005, S.25-30

² Vgl.: **Oberndorfer, Rotraut, Rost, Harald**, Anspruch und Realität, 2005, S.50-51

³ **Neuhold, Leopold**, Zwischen Familie und Beruf, 2005, S.80

⁴ **Burkart, Günther**, Das modernisierte Patriarchat, 2007, S.82